Stereo-Photographica

Die *Hachiyo Stereo Alpen*

ist eine Stereokamera des japanischen Herstellers Hachiyo Optical Co., Suwa. Nicht nur in Europa gibt es ein Alpen-Gebirge. Das große Gebirge auf der japanischen Hauptinsel Honshū trägt den Namen Japanische Alpen. Daher hat das Wort Alpen im Kameranamen auch nichts mit den europäischen Alpen zu tun. Am Fuße der japanischen Nordalpen wurde während des Zweiten Weltkrieges von Nippon Kōgaku in der Präfektur Yamagata das Unternehmen



Hachiyō Kōgaku Kōgyō K.K. bzw. auch Hachiyo Optical Co. genannt, errichtet. Die Gründung des Unternehmens Nippon Kōgaku geht auf das Jahr 1917 zurück. Es wurde 1988 in Nikon Corporation umbenannt und ist heute eines der größten Unternehmen für Fototechnik weltweit. Hachiyo Optical Co. war neben verschiedenen optischen Geräten für die Herstellung der Alpenflex-Kamera, einer zweiäugigen 6×6 Kamera, ähnlich der Rolleiflex und der Stereo-Alpen-Kamera bekannt. 1955 wurde das Unternehmen aufgelöst.



Die Stereo Alpen wurde 1954 gebaut und ist stark von der Revere Stereo 33 inspiriert, die bereits auf der Stereo-Photographica Seite 083 vorgestellt wurde. Die Stereo Alpen wiegt 990 g und misst 170 × 78 × 55 mm. In der Kamera wird die 135er Filmpatrone verwendet. Auf einem Film für 36 Aufnahmen können 29 Stereobilder im Halbbildformat 24 × 23 mm aufgenommen werden. Der Filmtransportknopf ist von einem Bildzähler umgeben. Der Verschluss wird durch den Filmtransport gespannt. Am rechte Objektiv können die Belichtungszeiten B, ½, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100 oder 1/200 Sekunde eingestellt werden und am linken Objektiv die Blendenwerte kontinuierlich zwischen f/3,5 und f/22. Die Alpo 3,5 cm 1:3,5 Objektive haben eine Basis von 70 mm zueinander. Unterhalb der Objektive befindet sich ein Hebel, mit dem der Verschluss für Doppelbelichtungen gespannt werden kann. Der Sucher hat eine 0,4-fache Vergrößerung und eine eingebaute Wasserwaage. Des Weiteren besitzt die Kamera einen eingebauten Entfernungsmesser mit eigenem Okular auf der linken Seite. Die Entfernungseinstellung reicht von 3 feet bis unendlich. Zur Entfernungseinstellung wird die Filmebene bewegt. Im linken Bildfenster ist eine Kerbe eingearbeitet um bei der Rahmung die Halbbilder besser zuordnen zu können. Oben auf der Kamera befindet sich ein Zubehörschuh und unten ein nach links versetztes Stativgewinde. Der Auslöser hat ein Gewinde für einen Drahtauslöser. Die Rückwand ist zum Laden des Films abnehmbar und wird rechts durch einen Riegel verschlossen. Von der Kamera wurden wahrscheinlich nicht mehr als 50 Stück gebaut und sie ist wahrscheinlich nie in Serie gefertigt worden.

Zur Kamera gab es spezielle Stereorahmen und einen Stereobetrachter. Der Stereobetrachter ist bisher jedoch nur als Zeichnung überliefert. Ob er jemals wirklich gebaut wurde ist nicht bekannt.

- Text und Layout: Uwe Förster, Fotos: Prof. Dr. Werner Weiser -